

Kurzbeschreibung des Disserationsprojekts

Tomaz Mesarič

Arbeitstitel:

Der vergessene Markt.

Kurswechsel an den Börsen Österreichs, Ungarns, der Tschechoslowakei und Jugoslawiens in der Zwischenkriegszeit.

Mit der beabsichtigten Doktorarbeit wird im geschichtswissenschaftlichen Rahmen die Institution der Effektenbörsen und deren Märkte von Österreich (Wien gegr. 1771), Ungarn (Budapest gegr. 1864), der Tschechoslowakei (Prag/Praha gegr. 1871, Preßburg/Pozsony/Bratislava gegr. 1922) und Jugoslawien (Laibach/Ljubljana gegr. 1924, Agram/Zagrab/Zagreb gegr. 1907, Belgrad/Beograd gegr. 1886) in der Zwischenkriegszeit (1918 – 1938) erforscht. Neben den Börsen ist dies auch eine Geschichte der Transformation (Desintegration/Integration) ehemaliger Gebiete Österreich-Ungarns in neue Nationalstaaten nach 1918, die sich an den Finanzmärkten widerspiegelt.¹

Überprüft werden soll, ob die Transformation auf der organisatorischen, rechtlichen, wirtschaftlichen und politischen Grundlage in einer Generation (1928) erfolgt worden war, oder war es die Wirtschaftskrise 1931, die als exogener Faktor die Börsenmärkte veränderte. Das Jahr 1918 wird als Basisjahr bestimmt und von diesem Ausgangspunkt ausgehend wird die Transformation der Börsentätigkeit verfolgt. Das Disserationsprojekt ist wirtschafts- und finanzgeschichtlich angelegt. Umfangreicher über die Börsen und deren Finanzmärkte sind die historischen Werke aus der anglo-sächsischen Geschichtsschreibung.² In der vorhandenen Wissenschaftsliteratur können sich im groben die deskriptiv/qualitativen (soziologischen) und statistisch/quantitativen (ökonometrischen) Ansätze feststellen die miteinander oft im Methodenstreit stehen. Die meisten Arbeiten der Wirtschaft,- und Finanzgeschichte über Ost-Mitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert sind deskriptiv angelegt und beschränken sich im institutionellen Rahmen meistens auf die großen Wiener,- Budapester,- und Prager Banken und auf größere Aktiengesellschaften.³

¹ Marcus Nathan, *Credibility, Confidence and Capital. Austrian Reconstruction and the Collapse of Global Finance: 1921 to 1931*, New York 2011, 304 – 321.

² Z.B. Youssef Cassis, *Capitals of Capital. A History of International Financial Centres 1780 – 2005*, Cambridge 2006; Niall Ferguson, *The House of Rothschild: The Worlds Banker, 1849 – 1998*, London 1998; Randal Michie, *The Global Securities Market. A History*, Oxford 2006 Larry Neal – Jeffery Williamson (Hgg.), *Cambridge History of Capitalism Bd. 1 – 2*, Cambridge 2014. Dazu könnte man noch Historiker/Innen aus Belgien, Frankreich, Holland, Japan, Schweden und der Schweiz beiziehen, wo die Finanzmärkte und Börsen eine stärkere Tradition genießen wie die heutigen der Staaten Ost-Mitteleuropas.

³ Z.B. Peter Eigner – Helmut Falschlehner – Andreas Resch (Hgg.), *Geschichte der österreichischen Privatbanken. Von Rothschild bis Spängler*, Wiesbaden 2018; Franz Mathis, *Big Business in Österreich. Österreichische Großunternehmen in Kurzdarstellung*, Wien 1984; Derselbe, *Big Business II. Wachstum und Eigentumsstruktur der österreichischen Großunternehmen im 19. und 20. Jahrhundert. Analyse und Interpretation*, Wien 1990.